



Die Pressehütte – Lebensraum gegen Atomraketen

1979 beschloss die NATO, die ausschließlich in Westdeutschland stationierten US-amerikanischen Pershing 1A-Atomraketen durch treffgenaue, bis Moskau reichende Pershing II zu ersetzen. Millionen von Menschen protestierten gegen die unkalkulierbar steigende Gefahr eines Atomkriegs. **Mutlangen war Stationierungsort.**

Ein Höhepunkt der Proteste war eine gewaltfreie Blockade des Mutlanger Raketen-Lagers vom 1. - 3. September 1983.

Um Telefone für Journalisten anschließen zu können, stellte Familie Österle ihre ehemalige Scheune der Friedensbewegung zur Verfügung: die „Pressehütte“.

Zentrum für den Widerstand

Als Ende 1983 die neuen Raketen angeliefert wurden, bildete sich in der Pressehütte eine „Dauerpräsenz“ junger Menschen. Sie informierten die Öffentlichkeit und organisierten Mahnwachen, Manöverstörungen, gewaltfreie Blockaden. Sie verfolgten die Raketenausfahrten und veröffentlichten die geheimen Abschuss-Stellungen in den Wäldern der Umgebung. Die Hütte wurde Anlaufstelle für tausende Atomwaffengegner.

Die Pressehütte Mutlangen heute

Nach der Abrüstung der Raketen 1990 halfen Jugendliche aus vielen Nationen, die Hütte zu einem Seminarhaus auszubauen.

Der Einsatz für eine Welt ohne Atomwaffen

bleibt Schwerpunkt der Mutlanger Friedensarbeit.



Bildmotiv des „Bausteins zum Bau der Friedens- und Begegnungsstätte Mutlangen“ aus dem Jahre 1984